

Johnie auch Verkehrsminister Dr. Koblitz sei. Sowohl der Bundeskanzler als auch der Verkehrsminister gaben die entschiedene Erklärung ab, daß eine Abtretung oder Ueberlassung der in Rede stehenden Bahnlinie an irgendeine ungarische Gesellschaft weder jetzt noch späterhin in Betracht kommen könne. Der Bundeskanzler erklärte weiters, daß in der Frage der Grenzregulierung gerade in der letzten Stunde auch vom Obersten Rat in Paris sehr günstige Nachrichten eingetroffen seien.

Wien, 25. März. Die burgenländische Abordnung, die beim Bundeskanzler wegen der Bahnstrecke Neusiedel-Pamhagen vortrat, konnte aus dem Mund des Kanzlers die beruhigende Mitteilung entgegennehmen, daß bezüglich der Grenzregulierung vom Obersten Rat in Paris sehr günstige Nachrichten eingetroffen seien, dahingehend, daß sich sowohl der Oberste Rat als auch die alliierten Mächte einstimmig gegen die ungarischen Forderungen ausgesprochen haben und daß nur notwendige Grenzberichtigungen, wobei es sich um kleine Verschiebungen von ungefähr 50 Meter nach West oder Ost handelt, vorgenommen werden.

Die Wahlen im Burgenland.

W.B. Sauerbrunn, 25. März. Amtlich wird gemeldet: Entgegen den Zeitungsnachrichten ist für die Wahlen im Burgenland noch kein bestimmter Tag festgesetzt. Sie dürften Ende Mai stattfinden.

Die Kosten der amerikanischen Besatzung.

W.B. Paris, 25. März. Wie „New York Herald“ erfährt, seien die Vereinigten Staaten geneigt, die Rückzahlung der Kosten der Besatzungstruppen im Jahre 1922 auch in Waren entgegenzunehmen. Besonders wären deutsche Farbwaren erwünscht.

Amerika sendet einen Vertreter in die Reparationskommission.

W.B. London, 25. März. Das Reuterbüro führt aus Washington: Im Weißen Hause wird erklärt, daß Präsident Harding den Kongreß ersuchen will, zur Ernennung eines amerikanischen Mitgliedes der Reparationskommission die Zustimmung zu erteilen. Vermutlich werden sich die Parteiführer im Senat einem solchen Ersuchen nicht widersetzen.

W.B. New York, 25. März. (Funfsprach.) Wolff. Wie dem Vertreter der „Associated Press“ zu der Meldung, daß Präsident Harding den Kongreß zu ersuchen gedenke, die Ernennung eines amerikanischen Mitgliedes der Reparationskommission zu bewilligen, aus Washington mitgeteilt wird, habe die jüngste Entwicklung der Lage in Europa, besonders die Forderung von 241 Millionen Dollar für die amerikanischen Besatzungstruppen, die leitenden Stellen der Regierung zur Einsicht gebracht, daß den Interessen Amerikas in besserer Weise als bisher gedient werde, wenn ein offizieller Vertreter in die die deutschen Angelegenheiten behandelnden Alliierten Kommissionen entsendet werde.

Ratifizierung des Viermächte-Abkommens.

W.B. Washington, 25. März. (Wolff.) Der Senat hat den Viermächtevertrag über den Stillen Ozean nach Ablehnung von ungefähr 20 Abänderungsanträgen und Vorbehalten ratifiziert. Die Vorbehalte, die angenommen wurden und denen Präsident Harding zustimmt, sind in folgendem Satz zusammengefaßt worden: Die Vereinigten Staaten nehmen an, daß in diesem Vertrage keine Verpflichtung zum Einschreiten der bewaffneten Gewalt, kein Bündnis und keine Verpflichtung, sich an irgendwelcher Verteidigungsmaßnahme zu beteiligen, erblickt werden darf.

Besprechungen über die Forderungen der Reparationskommission in Berlin.

Ablehnende Stimmen.

W.B. Berlin, 25. März. Im Reichstag wurden gestern die Besprechungen über die Note der Reparationskommission in nichtoffizieller Form fortgesetzt. Wie die Blätter feststellen, verhält man sich in allen Fraktionen bis hinüber zu den Unabhängigen gegenüber der Forderung von 60 Milliarden neuer Steuern ablehnend. Auch die Erfüllung der Forderung der Kommission, eine Finanzkontrolle über Deutschland einzurichten, wird als unmöglich bezeichnet. Kein Volk könne einen derartigen Eingriff in die Finanzhoheit seines Landes dulden.

Der griechisch-türkische Krieg.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

W.B. Athen, 25. März. (Habas.) Der Ministerrat hat beschlossen, den Vorschlag auf Abschluß eines Waffenstillstandes erst nach der Ankunft des Generals Papoulas, die für heute abends erwartet wird, zu beantworten. Gutunterrichtete Kreise sind der Ansicht, daß die Regierung einem Waffenstillstande zustimmen werde, unter einem Vorbehalte, der sich auf gewisse Bedingungen hinsichtlich der neutralen Zone und der Wahrung einiger strategischer Punkte zum Schutze der Eisenbahnverbindungen bezieht.

Lloyd George demissioniert nicht.

W.B. London, 25. März. (Reuter.) Die „Times“ berichten: Lloyd George habe seine Ministerkollegen benachrichtigt, daß er nicht mehr die Absicht habe, zu demissionieren.

Die Konzessionen der Sowjetregierung.

W.B. Moskau, 25. März. In einer Denkschrift teilt die Sowjetregierung den Westmächten mit, daß im vergangenen und im laufenden Jahre folgende Gesetze erlassen oder abgeändert wurden, um die Sicherheit des Lebens und des Eigentums zu gewährleisten: Sicherstellung des Verhältnisses zwischen Staatsbediensteten und Arbeitern sowie ihrer Vereinigungen und den Unternehmungen, Abänderung der Arbeitspflichten, Verlautbarung der Gewerbe- und Handelsfreiheit

im Inlande, Sicherstellung des Rechtes der Staatsbürger auf ihre Wohnung, Abänderung der Bestimmungen über die Zwangsdeportierung durch ein besonderes Dekret der Regierung.

Ausdrücklich werden die Rechte der Staatsbürger in Bezug auf das außergerichtliche Verfahren bei Zwangsmaßnahmen der staatspolitischen Behörden festgestellt. Die allgemeine Aufsicht über die Tätigkeit der politischen Behörden wird dem Justizkommissariate übertragen. Diese Grundrechte der Staatsbürger werden jetzt bei der Novellierung des Gesetzbuches der Republik berücksichtigt. Der Staat beschränkt sich ferner darauf, die größten und wichtigsten Industrien im eigenen Betrieb zu behalten, während er alle anderen auf kaufmännischer Grundlage umorganisiert und sie an Private verpachtet. Angesichts der Notwendigkeit, ausländische technische Hilfsmittel und Materialien einzuführen, befreit die Regierung die konzessionierten Händler von der Gefahr der Nationalisierung, Requisition und Beschlagnahme ihrer Betriebe.

Ein geplantes Attentat auf Zanella.

(Nachfragsmeldung.)

Am 23. März kamen um 6 Uhr abends in Automobilen sieben Faschisten von Fiume nach St. Anna an unserer Grenze. Unter ihnen befand sich auch der bekannte Faschistenführer Cabrana. Die Sitzung der geladenen Konstituentenmitglieder, die auf unserem Gebiete dort in einem Gasthause tagte, war eben zu Ende und Zanella war dort kaum drei Minuten weggefahren. Die Faschisten fragten nach Zanella, als einige seiner Polizisten herbeikamen. Diese forderten die Faschisten, die sich im Zimmer befanden, auf, sich zu ergeben. Als die Polizisten sie durchsuchten, fanden sie bei ihnen außer Repetierpistolen auch 14 Bomben, die augenscheinlich zu einem Attentat bestimmt waren. Von den draußen gebliebenen Genossen versuchten zwei ihren Genossen zu Hilfe zu kommen, wobei aber auch sie gefangen wurden, während die übrigen, darunter auch Cabrana, entflohen. Vorgestern wurden nun die Gefangenen nach Zagreb überführt. Vom Staatsbahnhof brachte man sie in den städtischen Arrest, wo sie über Nacht blieben. Gestern wurden sie der Polizei übergeben. Nach Zagreb wurden auch die Bomben, Revolver und Dolche, die man ihnen abgenommen hatte, gebracht. Ein Faschist ist am Kopfe verletzt und trägt einen Verband, während die übrigen Spuren von Schlägen aufweisen, die sie von den erregten Fiumanern erhalten hatten. Sobald sie die Polizei verhört haben wird, werden sie dem Gerichte ausgeliefert.

Nationale Gemeinschaft zwischen München u. Bozen.

W.B. Rom, 25. März. „Tempo“ veröffentlicht ein Interview mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld, worin dieser die nationale Gemeinschaft zwischen München und Bozen betont und die Hoffnung nach weitherziger Verhandlung der Südtiroler Deutschen durch Italien ausdrückt.

Von der italienischen Regierung hänge es ab, ob eine friedliche Stimmung platzgreife, zumal die Deutschen keine Expansivbestrebungen hätten. Graf Lerchenfeld gab ferner der Hoffnung Ausdruck, daß die Eigentumsfrage endlich günstig bereinigt sein werde und sprach schließlich die Ueberzeugung aus, daß Triest einmal wieder der Meerzugang für Bayern werden würde.

Kein „Groß-Leoben“.

W.B. Graz, 27. März. Unter der Devise „Groß-Leoben oder nicht“ fanden gestern in Leoben die Neuwahlen für den Gemeinderat statt. Von 7259 Wahlberechtigten gaben 6511 — also nahezu 90% — ihre Stimmen ab. Auf die Liste der deutschen Gemeinderäte entfielen 3289, auf die Liste der Sozialdemokraten 3182 Stimmen. Auf jede der beiden Parteien entfielen 15 Mandate, das ist der bisherige Bestzustand der Parteien. Der Ausgang der Wahl macht die von den Sozialdemokraten angestrebte Einbeziehung von Donawitz und anderer Vororte in ein Groß-Leoben unmöglich.

Kleine Valuta-Statistik.

Seit unserer letzten Veröffentlichung der „Kleinen Valutastatistik“ (Nr. 49 vom 1. d.) hat sich leider nichts zu Besserem, sondern alles nur zu Schlechterem gewendet. Unsere Valuta geht unauffällig dem Niedergange entgegen, denn unsere maßgebenden Staatsmänner finden noch immer kein Heilmittel, um diesem skrupellosen Verfall unseres Nationalvermögens wirksam entgegenzutreten. Nachstehende Uebersicht zeigt die Valutakurse für die Zeit vom März 1920 bis heute in einzelnen Zeitabschnitten nach der Zagreber Börse:

Datum	Wien	Berlin	Frankfurt	Rom	New York
14. 3. 1920	60	219	180	830	145
15. 9. 1920	40	208	165	480	114
15. 4. 1921	23	223	190	710	139
25. 8. 1921	18	207	210	726	166
23. 9. 1921	14	198	210	870	205
2. 11. 1921	7	172	298	1288	209
16. 12. 1921	4	140	320	1195	259
31. 12. 1921	4	146	390	1160	258
1. 2. 1922	4	155	595	1352	300
11. 2. 1922	4	120	490	1390	250
24. 5. 1922	5	103	570	1550	298

Auf der Züricher Börse notierte unsere Krone am 24. d. M. 1.55 Francs, das heißt, man erhält für 100 jugoslawische Kronen nur mehr 1.55 Francs.

Unsere Valuta stand demnach am besten um den 15. September 1920. Damals erhielt man für 100 jugoslawische Kronen noch 9 Francs, am 5. Dezember 1920 noch 4.80, am 10. November 1921 gar nur mehr 1.30 Fr. Am 11. März 1922 hob sie sich neuerdings auf 1.80, um am 23. März wieder auf 1.52 zu fallen.

Im Sturme der Leidenschaft.

Roman von Otto Elster.

Copyright 1913 by Greiner & Comp., Berlin W. 3. Nachdruck u. Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen verboten.

„Die kann er sich an einem Riff geholt haben. Nein, laß dein Messer stecken — wirf ihn über Bord.“

„Haft recht. Er ersäuft ja doch wie eine Ratte.“

Er hob den schweren Körper mit seinen Riesenträften mit Leichtigkeit empor. Der schwer Verwundete ächzte leise.

„Ja, pfeif du man!“ lachte Peter roh. „Du pfeiffst auf dem letzten Loch.“

Noch einmal schlug Forstenburg die Augen auf, er wollte sich wehren, aber kraftlos sank er zurück. Einen Augenblick lag er auf dem Rand des Bootes, dann gab ihm sein Mörder einen Stoß, die Wellen schlugen über ihn zusammen, und er versank in die dunkle, nasse Tiefe der See.

„Und nun rasch nach Haus!“ rief der Berbrecher. „Die andern brauchen uns nicht auf See zu sehen. Dahinten taucht auch ein Dampfer auf!“

Das Großsegel wurde umgelegt, der alte Schmitzhanns wandte das Ruder, das Boot drehte sich fast auf seinem Kiel und flog dann vor dem Winde dahin, der Felsenküste Kügens entgegen.

Zimmer tiefer und tiefer sank der scheinbar leblose Körper Forstenburgs in die blauschwarze Finsternis des nassen Grabes. Doch plötzlich regte er sich; die Kälte des Wassers hatte das Bewußtsein von neuem belebt; instinktiv bewegten sich die Arme, die Beine machten die altgewohnten Schwimmbewegungen und wehrten sich gegen das weitere Versinken.

Und nach und nach kehrte die Klarheit der Gedanken zurück; energischer und regelrechter wurden die Schwimmbewegungen und aufwärts ging es und Kopf und Nacken tauchten aus der dunklen Tiefe empor und tief und lange atmete die Lunge die frische, reine Salzluft des Meeres.

Forstenburg war ein gewandter und kraftvoller Schwimmer, der einst bei einem Schiffbruch sich fast zwei Stunden über Wasser gehalten hatte. Freilich, der Blutverlust infolge des furchtbaren Schlags hatte ihn bläut und geschwächt; dennoch besaß er noch die Kraft, sich schwimmend über Wasser zu halten. Sein Kopf schmerzte ihn nicht mehr so stark, die Kälte des Wassers hatte ihm gut getan, die Wunde hatte sich geschlossen; sie blutete nicht mehr.

Er legte sich auf den Rücken und ließ sich von den Wogen tragen. Nur zuweilen machte er leichte Bewegungen mit den flachen Händen, um nicht unterzusinken. Er wußte, daß

er sich auf diese Weise lange Zeit über Wasser halten konnte.

Und dann überlegte er, auf welche Weise er sich retten konnte. Das Land war weit; es schien unmöglich zu erreichen, daran war nicht zu denken. Aber vielleicht kam er in die Nähe von Fischerbooten, die ja bei Anbruch des Tages auf hohe See zu fahren pflegten. Vielleicht stieß er auch auf einen Dampfer, — jedenfalls wollte er die Hoffnung nicht aufgeben, wollte kämpfen bis zum letzten Atemzug, bis zur letzten Kraft seiner Muskeln, die stark und zäh waren wie Stahl und Eisen.

Seine kraftvolle, gewaltige Natur bäumte sich gegen den Gedanken auf, hier elend zu ertrinken, hier unterzugeben, als Opfer der rohen Gewalttat zweier Schurken. Er grübelte mit sich selbst, daß er diesen Salunken vertrat geschenkt; daß er sich von ihnen hatte überleben lassen, von diesen rohen Kerlen, während er doch aus so manchem Kampfe mit weit gefährlicheren Gegnern als Sieger hervorgegangen war.

Es fröstelte ihn in der Morgenkälte und in dem kühlen Wasser. Er warf sich herum und schwamm eine Strecke, um warm zu werden. Da er sich dabei hoch aus dem Wasser emporhob, sah er in der Ferne die Rauchfahne eines Dampfers.

Da war ja die Rettung! — Wenn er nur so lange Kraft behielt, bis er in die Nähe des Dampfers kam! In weit gusholenden

Zügen schwamm er weiter. Er nahm all seine Kraft, seine Energie zusammen; er hob sich öfter aus dem Wasser empor, um die Entfernung nach dem Dampfer zu schätzen. Ein triumphierendes Lächeln suchte über sein Gesicht. Der Dampfer hielt seinen Kurs gerade auf ihn zu. Wenn er sich noch eine zehn Minuten über Wasser hielt, mußte er ganz in die Nähe des Dampfers kommen.

Er ruhte eine Weile auf dem Rücken aus, um dann mit erneuter Kraft weiter zu schwimmen.

Jetzt war er in die Nähe des Dampfers gekommen. Deutlich hörte er schon das Rauschen der Schrauben. Aber wie sich bemerkbar machen? Die See ging noch immer hoch und die Wellenkämme verdeckten seine im Wasser liegende Gestalt. Nur Kopf und Nacken ragten hervor. Wie leicht konnten diese übersehen werden?

Er hob sich, so weit er konnte, aus dem Wasser, wirkte mit dem Arm und schrie laut um Hilfe.

Hatte man ihn bemerkt? — Er wußte es nicht. Er sank in das Wasser zurück, er war am Ende seiner Kraft. Er fühlte, wie er immer tiefer einsank, wie seine Arme erlahmten, schon schlugen die Wellen über ihn zusammen, das salzige Wasser drang ihm in den Schlund — nein, er wollte nicht sterben! Mit einer gewaltigen Anstrengung schnellte er

Marburger und Tagesnachrichten.

Personalnachricht. Samstag abends traf in Maribor der Ackerbauminister Juan Puclaj ein und flog im Hotel Dabowid ab. Am Sonntag früh setzte er seine Reise per Auto gegen Sv. Venart und Radgona fort.

Gemeinderatsitzung. Freitag den 31. März findet um 19 Uhr im städtischen Beratungssaale eine Fortsetzung der 2. ordentlichen Gemeinderatsitzung statt, zu der alle Gemeinderäte eingeladen werden.

Antituberkuloseliga. Die Ein Sammlung der statistischen Daten über Tuberkulose auf dem Lande wurde durch Versendung der diesbezüglichen Fragebogen an sämtliche Gemeinde- und Pfarrämter, Schulleitungen und Gesundheitsposten bereits in die Wege geleitet. Hinsichtlich des statistischen Materials für das Stadtgebiet wird sich die ML an den Kreisverein wenden. Auf die von der privaten Lehrerinnenbildungsanstalt vorgebrachte Bitte, die ML möge ihr für den am 3. April d. J. stattfindenden Antituberkulosekongress einen Facharzt beistellen, wird Dozent Dr. Matko mit dieser Aufgabe betraut. — Für die Mühewaltung und den schönen Erfolg anlässlich des letzten Sammlungsabendes für die ML, der mit einem Ergänzungsbeitrag des Dozenten Dr. Matko 6000 Kronen ergab, spricht die ML allen Teilnehmern, so der Gemahlin des Bürgermeisters Ordar, wie auch den Herren Dr. Sololobio, Dr. Dellewa und Doz. Dr. Matko ihren Dank aus. — Nach vorgenommener Durchsicht der Gesuche für die Stelle der Pflegegeschwister werden mehrere Einwendungen zur endgültigen Beschlussfassung abermals dem Prüfungsausschuss zugewiesen. — Um das gewohnheitsgemäße, höchst gesundheitschädliche freie Auspucken in den Gasthäusern einzudämmen, wird die Liga mit der Genossenschaft der Gastwirte in Verbindung treten und ihr empfehlen, sich entsprechende Warnungstafeln zu beschaffen und sie in den Lokalitäten auszuhängen. — Einer Bitte der Arbeiterschaft entsprechend wird in der Magdalenaenvorstadt demnächst ein Vortrag über Tuberkulose in deutscher Sprache (Vortragender Herr Dr. Karl Hvacic) stattfinden. Näheres darüber wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Schachwettkampf Maribor—Zagreb. Ueber Auzugung des Schachklubs in Maribor fand am 25. und 26. d. M. in Maribor ein Schachwettkampf zwischen den Schachklubs Zagreb und Maribor statt. Jeder Klub stellte sieben seiner besten Spieler, und zwar vertraten Zagreb nach Spielfärke geordnet: Kosta Kozic, Franz Peyer, Leo Singer, Dr. Anton Banekovic, Mar Bagaja, Djevolob Agapjev und Sadi Kalabar, Maribor hingegen Emil Kramer, Mirko Stupanj, Dr. Jakob Stefanec, Dr. Boris Kruglewski, Adolf Nejepta, Franz J. Peyer und Mirko Hobevar. Der Schachwettkampf, der in den Restaurationsräumen Halowidl ausgetragen wurde, begann Samstag den 25. d. um 10 Uhr vormittags in Anwesenheit einer großen Anzahl von

nachdemal empor und stieß einen weithin schallenden Schrei aus.

Dann sank er halb bewusstlos in sein nasses Gras zurück. Aber noch immer kämpfte er um sein Leben.

Und jetzt hatte man ihn auf dem Dampfer bemerkt. Ein Boot wurde herabgelassen, mehrere Matrosen sprangen hinein und trieben mit kräftigen Riemenschlägen das Boot zur Stelle, wo Forstenburg schon unter Wasser noch immer wie ein Rasenbäumchen um sein Leben kämpfte.

Wieder wollte er versinken. Da packten ihn kräftige Hände und zogen ihn in das Boot. In dem er vollständig erschöpft niedersank. Eine Ohnmacht umhüllte sein Sinne, aus der er erst an Bord des Dampfers unter sachgemäßer Pflege erwachte.

Ein mildes Gefühl der Freude durchschauerte ihn. Seine Energie, seine Kraft, sein Wille hatten wieder einmal den Sieg davongetragen, wie schon so oft in seinem Leben, wenn der Tod von Menschenhand oder von feindlichen Naturgewalten ihn umdroht hatte.

Ein blondbärtiges Gesicht neigte sich über ihn. Die Stimme eines andern Mannes sagte: „Geben Sie ihm einen tüchtigen Schluck Rum, Kapitän, das wird ihn wieder auf die Beine helfen.“

Eine Flasche wurde ihm entgegengehalten, und er fühlte den belebenden Trank brennend in die Kehle hinunterströmen. Eine wohlwollende Wärme durchrieselte seine Adern: er

Schachfreunden. Bei der Auslosung für die erste Runde zog Maribor die weiße Farbe, wodurch sich die Reihenfolge folgendermaßen gestaltete: 1. Kramer—Kozic, 2. Stupanj—Fr. Peyer, 3. Dr. Stefanec—Singer, 4. Dr. Kruglewski—Dr. Banekovic, 5. Nejepta—Bagaja, 6. F. J. Peyer—Agapjev und 7. Hobevar—Kalabar. Von den Vertretern Maribors gingen als Sieger hervor: Dr. Kruglewski, Nejepta und Stupanj, von den Zagrebern jedoch Agapjev und Kozic, während die Partien Dr. Stefanec—Singer und Hobevar—Kalabar remis endeten. Das Resultat der ersten Runde ist sonach 4 : 3 zugunsten Maribor. Am folgenden Tage, Sonntag, nahm der Schachwettkampf in der gleichen Disposition seinen Fortgang, nur mit dem Unterschied, daß Zagreb den ersten Zug hatte. Vom Schachklub Maribor siegten Kramer, Nejepta und F. J. Peyer, von den Zagrebern aber Dr. Banekovic, Kalabar und F. Peyer, während das Spiel Singer—Dr. Stefanec abermals einen Remisschluß ergab. In der zweiten Runde war sonach das Resultat 3 1/2 : 3 1/2. Das Schlussergebnis bedeutet den Sieg Maribors über Zagreb im Verhältnis 7 1/2 : 6 1/2. Das stattgefunden interessante Schachtreffen lieferte eine Reihe schöner, gediegener Partien, die wir demnächst in unserer Schachrubrik bringen werden. — Durch das günstige Resultat dieses Wettspiels erlangte der Schachklub Maribor seinen zweiten Sieg gegen starke Gegner. In dem letzten Wettkampfe Gelse—Maribor, der am 11. Dezember v. J. stattfand, ging Maribor mit dem Endresultat 7 1/2 : 4 1/2 als Sieger hervor. Samstag abends fand in den Restaurationsräumen der „Gradska Klet“ ein gemeinsames Bankett statt, an dem über 30 Personen teilnahmen, darunter auch der Präsident des Schachklubs Gelse Dr. Bruncko, der Schachproblemlöser Dr. Schwab und der Klubsekretär Prof. Bagaja (sämtliche aus Gelse), wozu letzterer mit Prof. Jassel (Witt) die Leitung des Wettspiels übernommen hatte. Beim Bankett wurde dem Herrn Prof. Bagaja, der vom Schachklub Maribor in der am 16. Jänner d. J. stattgefundenen Sitzung zum Ehrenmitglied ernannt worden war, das Ehren Diplom überreicht. — Dieser Schachwettkampf bewies abermals, wie zahlreiche Freunde das Schachspiel in Maribor besitzt und wozu reges Interesse sich dafür in unserer Stadt kundgibt.

Die Leiche Perko gefunden. Aus Ptuj langte die Nachricht ein, daß dortselbst die Leiche des seit mehreren Wochen vermissten Anton Perko aus der Drau gezogen worden ist. Durch die beim ihm befindlichen Gegenstände und Dokumente konnte seine Identität unzweifelhaft festgestellt werden. Die Leiche dürfte bisher jedenfalls an irgendeiner leichteren Stelle in der Drau gelegen, durch das gestiegene Wasser aber gehoben und bis nach Ptuj getragen worden sein.

Kirchendiebstahl. In Trzisce bei Mofornog (Rassensuk) wurde die Pfarrkirche von Dieben heimgesucht. Sie ließen sich abends vom Küster in die Kirche einsperren und arbeiteten sodann in der Nacht in aller Gemächlichkeit. Die erbrachten den Lebernadel und stah-

lchlug die Augen auf und blickte erstaunt um sich.

„Na“, sagte der Mann mit dem blonden Vollbart und der Kapitänsmütze auf dem Kopf, „wie geht's? Das war aber die höchste Zeit! Wie kommen Sie hier mitten auf die Dittsee?“

Forstenburg versuchte sich emporzurichten, aber seine Erschöpfung war noch zu groß; selbst sein gewaltiger Körper war der Anstrengung unterlegen. Er schloß die Augen aufs neue und streckte sich auf dem ledernen Sofa des Kapitäns aus, auf dem man ihn niedergelegt hatte.

„Gut“, sagte der Kapitän, „schlafen Sie sich wieder gesund, das ist das Beste. Aber eine eckige Wunde haben Sie da am Schädel! — Na, nur Ruhe. Es wird sich schon alles machen.“

„Wo bin ich?“ flüsterien die Lippen Forstenburgs.

„In Sicherheit, Mann. Dies Schiff ist die „Christiane Amundsen“, von Göteborg nach Sibirien unterwegs. Mein Name ist Kapitän Lang. — Aber nun schlafen Sie.“

Man hätte den Erschöpften, nachdem man ihn entkleidet hatte, in eine warme Decke. Wohliger warm war es Forstenburg unter dieser Hülle, beglücklich streckte er sich aus, schloß die Augen und versank in tiefen Schlummer. Die Wunde am Kopf schmerzte ihn kaum noch; seine kraftvolle Natur würde auch diesen furchtbaren Schlag überwinden, unter dem ein anderer zusammengebrochen wäre. (Fortsetzung folgt.)

len die wertvolle Monstranze mit dem Ciborium. Die im Ciborium befindlichen Hostien fand man am nächsten Tage auf dem Altare verstreut. Von den Tätern fehlte jede Spur.

Diebstahl. Vorgestern wurde von Sicherheitsorganen das 19jährige Dienstmädchen Maria C. wegen begangenen Diebstahls verhaftet. Am 7. d. M. trat es bei der Franziska Gorinszel in Dienst, verließ ihn jedoch bereits tags darauf heimlich, wobei mehrere Stücke Wäsche im Werte von über 1200 K verschunden waren. Sie steht auch im Verdachte, einer dritten Person einen Revolver entwendet zu haben. Die Verhaftete stellt zwar ihre Schuld in Abrede, wurde aber trotzdem dem Gerichte eingeliefert.

Unglücksfall in Studenci. Sonntag um ungefähr halb 6 Uhr nachmittags stürzte der Heizhausbedienstete Rudolf Virant so unglücklich aus einer Schaufel, daß er einen komplizierten Unterschenkelknochenbruch erlitt. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe und überführte ihn ins Allgemeine Krankenhaus.

Veränderung des Schneiderkreises. Die streikenden Schneidergehilfen haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihnen die Meister eine 40prozentige Lohnerhöhung bewilligten. Wie bekannt, hatten die Gehilfen zuerst eine 50prozentige Erhöhung verlangt, der die Meister 30 Prozent gegenüberstellten. Nun hat man sich auf das arithmetische Mittel geeinigt.

Starke Erdbeben in Serbien und im Banat. Blätterberichten zufolge erschütterte am 24. März um 23 Uhr den ganzen östlichen Teil unseres Königreiches ein starker Erdbebenstoß, der mit Intervallen volle 11 Minuten dauerte und beträchtlichen Schaden anrichtete. In Beograd fiel ein altes Haus ein, und vom Hotel „Moskau“ bis zum Hotel „Erösti kraj“ fielen alle Rauchfänge auf die Straße. Der neue Palast der Technischen Kreditbank erhielt vom Dach bis zur Erde einen 30 Zentimeter breiten Sprung. Auch an anderen Gebäuden wurde merklicher Schaden angerichtet. In vielen öffentlichen Lokalen entstand eine Panik. So im Hotel „Moskau“, das gerade um diese Zeit am meisten besucht war. Die Gäste stürzten, als die ersten Stöße erfolgten, zur Türe und suchten den Ausgang zu gewinnen. Es entstand ein heftiger Kampf, bei dem einige Frauen in Ohnmacht fielen und verletzt wurden. Ueberall verließen die Leute fluchtartig ihre Wohnungen. In den Straßen wimmelte es plötzlich von Menschen, die sich erst nachmittags einigermäßen beruhigten. Großen Schaden erlitten die Gastwirte. Auch aus anderen Städten, wie Bečerec, Bečerecke, Madenovac, Stoplje, Cupria, Pokarevac, Ulice, Baljevo, Kristina, Lazarevac und Arangelovac trafen teils amtliche, teils private Nachrichten ein, daß der dort entstandene Schaden noch größer als in Beograd sei. In Pokarevac wurden mehrere Häuser zerstört, wobei es einige Tote und viele Verwundete gab. In Lazarevac stürzten fünf Häuser ein und verletzten fünf Personen.

Rino.

1. Matiborski bioskop. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird „Moulin Rouge“, ein Sensationsdrama in 6 Akten, vorgeführt. Dieser original-amerikanische Film ist für die Jugend nicht geeignet. Bei allen Abendvorstellungen außer Montag und Donnerstag spielt ein Konzertorchester.

Sport.

B. D. 2. N. P. Am 28. d. M. findet um 20 Uhr im Klubzimmer des Burgkellers eine Plenarsitzung des Ausschusses statt.

Rapid—Sparta 5 : 4. Samstag fand bei ununterbrochenem Schneegestöber das erste Fußballwettkampf des heurigen Jahres auf dem Rapid Sportplatz statt, wo sich trotz des schlechten und kalten Wetters eine ziemlich Zuschauermenge eingefunden hatte. Das Spiel, das geboten wurde, entsprach zwar nicht ganz den hochgehauften Erwartungen, war aber bis zum Schluß interessant und anregend. Sparta, die ohne die fünf angesagten Mittelfeldspieler, deren Spielverbot nicht aufgehoben wurde, antrat, dafür aber den rechten Flügel (!) und rechten Verbinder der „Hermes“ hatte, zeigte sich als kräftige Mannschaft, die mit viel Schwung und Eifer begann, dann aber das selbst eingeschlagene Tempo nicht durchhalten vermochte und so in die Hinterhand kam, während Rapid bis zur Entscheidung seine Kräfte ständig steigerte, um dann in den letzten Minuten auch nachzulassen. Das Spiel war im großen und ganzen offen, obwohl vor der Partie Sparta

und nach der Pause Rapid leicht überlegen war. Halbzeit 2 : 1 für Sparta. Die Aufstellung, in der Rapid antrat, erwies sich im großen und ganzen als gut gewählt, wenn auch noch einige kleine Veränderungen notwendig sein werden. Der rechte Verbinder Rapids in der zweiten Halbzeit möge mehr Disziplin bewahren und Komödien unterlassen, denn sie wirken abstoßend und schaden dem Ansehen der Mannschaft. Schiedsrichter Herr R. hatte das Spiel nur wenig in der Hand. Der Reizung der Mannschaften in Eubjana zu mehr oder minder unerlaubten Derbheiten muß von allem Anfang an entgegengetreten werden. Denn bleiben solche Verstöße vom Schiedsrichter ungeahnt, so revanchiert sich die andere Mannschaft, falls sie die physischen Voraussetzungen dafür hat, auf eigene Faust, was dem Spiel leicht eine herbe Note aufprägen kann. Im Anfange hatte es einige Zeit den Anschein, als ob der Kampf ausarten würde. Er wäre es auch vielleicht, wenn sich die beiden Mannschaften nicht auch ohne Schiedsrichter auf das notwendige Maß der gegenseitigen Rücksicht besonnen hätten. Und so hinterließ Sparta dennoch einen recht sympathischen Eindruck und wird als Gast gewiß wiederum gern gesehen werden. — Sonntag fand um dieselbe Zeit ein Freundschaftstrainingsspiel zwischen einer kombinierten Rapidmannschaft und Korotan statt. Korotan trat nur mit 9 Mann an. Bei diesem Spiele gefiel wohl am meisten der frische Sportgeist, der beide Mannschaften belebte und das gute Einverständnis der Spieler. Besonders die erste Halbzeit verlief recht flott, während in der zweiten durch die Ueberlegenheit Rapids ein bedächtiges Kombiniertes platzgegriffen hatte. Resultat 9 : 1.

Grabjanski in Barcelona. Das mit etwas Verzögerung erwartete Spiel Grabjanskis in Barcelona fand am 25. d. statt und endete wie „Novosti“ melden, gegen die Erwartung nur mit 5 : 3 für Barcelona. Die Tore fielen in folgender Reihenfolge: 1. Barcelona, 2. Grabjanski, 1. Barcelona (Eiser), 4. Barcelona, 5. Grabjanski, 6. Grabjanski (Eiser), 7. Barcelona (Eigentor Grabjanskis) und 8. Barcelona. Der Schiedsrichter ist unglücklich schlecht gewesen sein.

Unterstützung des Sport. Der Sport ist noch wenig für jedes Volk, das ihn bedächtigt und nüchtern auszuüben versteht. Der hiesige Sportklub „Maribor“ hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, alle Kräfte darauf zu verwenden, der Jugend reichlich Betätigung zur Ausübung des Sportes zu bieten. Da aber hiezu noch Vorbereitungen nötig sind und dazu auch die Geldmittel fehlen, appelliert der Ausschuss an das Publikum um gefällige Unterstützung. Der Sportklub „Maribor“ veranstaltet zur Förderung seiner Aufgabe am 1. April d. J. im Göhsaal einen „Stiletanz“ unter der Mitwirkung der vollständigen Militärkapelle und bietet dem Publikum Gelegenheit zur Unterhaltung und Unterstützung.

Der „Stil“ des Menschen.

Ein geistreicher Franzose vergleicht das menschliche Leben mit einer Reise, auf der sich die nebeneinander Hinwandernden ir nichts schärfer prüfen, als in dem „Zauber des Benehmens“. Der „Stil“ des Menschen ist ausschlaggebend für seine Bewertung.

Wer ist nicht auf seiner Lebensreise Männern und Frauen begegnet, die das Vertrauen mit einem Blick gewinnen konnten? Sanfte, unberechnete Höflichkeit, Offenheit des Blicks, Wohlklang des Organs, Ausdruck der Augen, Heiterkeit der Stirn, das Lächeln der Lippen — — — alles dies zusammen ist das namenlose Etwas, das Sympathie erweckt und unwiderstehlich zum Herzen drängt. Die Art sich zu benehmen ist eines der wunderbarsten Geheimnisse der Natur. Worin besteht die magnetische Kraft, durch deren mächtigen Einfluß sich Menschen verwandeln fühlen?

Buffon sagt: „Der Stil ist der Mensch!“ und hat damit das Richtige getroffen. Denn es kommt nicht darauf an, was ein Mensch tut, sondern wie er es tut. Der „Stil“ des Menschen ist nicht, wie unüberlegt geglaubt wird, an zeremonielle Form, an Etikette und gesellschaftliche Stellung gebunden. Der „Stil“ äußert sich überall, wo Menschen gefunden werden. Im Palast, in der Hütte, auf dem Schlachtfeld und am Gottesacker. Die Art des Benehmens ist ein Erbe des Fürsten und des Bauern, sie ist nicht abhängig von Armut oder Reichtum, sie entspringt bei allen Menschen aus der inneren Natur. Beim Mann wie bei der Frau ist das Äußere der Ausdruck des inneren Menschen.

Schon die alten Römer hatten diese Auffassung. Für die Bezeichnung der Manier wie

der Sitte hatten sie darum nur ein Wort: Mores!

Ein bekanntes Sprichwort sagt: „Manieren machen den Mann!“ Das Sprichwort ist kurz geraten. Nicht nur den Mann, auch die Frau. Gerade die Frauen wirken durch den Zauber des Benehmens. Eine Frau muß nicht schön sein, um bezaubern zu können. Sie muß nur, wo sie erscheint, Licht verbreiten können. Sie muß die Menschen glücklich machen können, wenn sie kommt, traurig, wenn sie geht. Sie muß für den Schmerz des Fremden die echte Träne und für die Freude ihres Mitmenschen das teilnehmende Lachen finden. Sie muß durch ihre sympathische Art

Leidenschaften beruhigen können. Die graziose, geniale Manier der Frau hat nichts gemein mit jener Verworfenheit, die der Heuchelei nahe verwandt ist. Da die wahre Manier, der echte „Stil“ nur dem erhabenen Gedanken der Herzgüte entspringen kann, so ist jede Höflichkeit, die anderen Ursprungs ist, wertlos und wird als Falschheit über läng oder kurz durch die Natur schmerzlich empfunden. Es wäre jedoch falsch, zu behaupten, daß der Mensch, der systematisch-großförmig, unartig und rücksichtslos gegen Mitmenschen vorgeht, ein gutes Herz besitzen kann. Ein Apfelbaum, den man „gut“

nennt, trägt nicht jahraus, jahrein saure Äpfel!

Der „Stil“ verliert mitunter, wenn er der Natur der Leidenschaft allzu nahe kommt. In solchen Fällen kann es geschehen, daß das beste Herz mit dem Verstande durchgeht. Und doch: die wahre Noblesse des Stils wird auch in diesem Falle den Schaden, der in der Hitze der Leidenschaft geschähen, immer wieder gut zu machen. In sich tragen, sind „Stillos“. Darum wird Manier und Stil sehr klar als Wohlthätigkeit im Kleinen bezeichnet.

Für Frauen ist der Zauber des Benehmens kostbares Gut. Sie wirken durch

„Stil“ mit unbeschreiblichem Reiz. Mit jenem geheimnisvollen Elvas, der den Männern die Hand der sympathischen Frau als den teuersten und wertvollsten Besitz des Lebens erscheinen läßt. Sie wirken wie die poetische Macht der flatternden Fahne vor dem Kämpfer, wie die wehende Flagge auf dem Mast des auf erregter See schwimmenden Schiffes, wie das Lichtlein, das den verirrteten Wanderer befreit und rettet.

„... und ihre Art zu sein
Umgab sie wie ein schirmend Banner!“

Das ist ein Dichterwort für den Zauber des Benehmens der Frau. Ein schlagendes Gleichnis, eine siegende Gewalt!

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Zaschenschere, Präzisions- u. Wanduhren repariert solide und rasch R. Siglak, Maribor, Gosposka ulica 16. 2780

Echtes Meise, Stadtnähe, wird zu pachten gesucht. Anträge an Spezialegeschäft, Aleksandrova cesta 19. 2192

Kostplatz für Bürgerlicher des guten Gaus, mit Nachhilfe ement. Klavierbenutzung mit 1. April gesucht. Zuschriften an „G. P.“ an die Verw. 2276

Behramtskandidat, der deutsch spricht zum Unterricht für serbisch-slovenisch. Adresse Verw. 2279

Uebersetzungen aus Slowen., Serbokroat., Engl., Franz., Span. und umgekehrt w. prompt ausgeführt. Anfr. Prekopa ul. 5, 2. Stock, Tür 6. 2275

Verkauf von Kuchensachen zum wachen wird ins Haus genommen. Erstmalerjeva ulica 3. 2274

Ferner Mittag- und Abendessen sofort zu vergeben. Auskunft in der Verw. 2285

Realitäten

Kauf und Verkauf von Bestellungen, Geschäfte- und Zinshäuser, Villen, Gärten, Kaffeehäuser zu den kulantesten Bedingungen übernimmt Realitätenbüro des **Star Krohe**, Maribor, Slovenska ulica 2. 116

Alte- und Familienhaus in Klagenfurt zu verkaufen oder gegen ein anderes Objekt in Slowenien zu verkaufen. Anträge und Auskunft Maklar Cankarjeva ulica 2. 2200

Verkauf mein Haus mit Gartens in Gaisberg, Valuta. Anfr. bei Gaisberger, Kranjska ulica 3 in Eggenberg bei Graz, Steiermark. 2277

Ein schön Besitzt, an d. Hauptverkehrsstraße gelegen, 10 Min. vom Glanort entfernt, für jed. Geschäft auszubauen geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Preiswert Irg 4, im Geschäft. 2286

Zu verkaufen

fast neue Maschine zur Erzeugung aller Arten Kracherl und Soda sowie eine fast neue Bratmaschine samt künstlicher Blinde für 400 Stück Eier einzulegen ist preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 2278

Treibriemen aus prima Kernen in allen Breiten am Lager bei **Jv. Kravos**, Aleksandrova cesta 18. 2147

Trifaler Glanzkohle, Braunkohle, Buchenholz, trocken, fländrig bei Firma Lippert Tattenbachova ulica 13 zu haben. 1932

Buch-Motorrad, 3 1/2 HP, zweifach, Tourenmaschine zu verkaufen. Rače (Kranjska), Stocil. 2280

Einige halben guter Dösmoff sowie eine Partie schöner leerer Spaziermesser zu verkaufen. Anfr. Spezialegeschäft, Aleksandrova cesta 19. 2193

Stoffhölzer preßt jederzeit Pianki, Lallenbachova ulica 16 (Magistrat), 3. Stock. 2284

Spezialartikel, Zwiebel. Versende gesunde

Spezialartikel, Zwiebel. Versende gesunde Speisekartoffel, Zwiebel, Wachtelbohnen, Soja- u. Fullerkartoffel, Weizen, Mais, garantiert echtes Fraubheimer Kürbiskernöl zum billigsten Tagesgespräch per netto Kassa. Oskar Wlopes, Ptuj, Teleph. 35. 2269

Ein neuer Fleischwagen ist sofort zu verkaufen. Anfragen bei Bergler, Wagner, Mlinška ulica Nr. 12. 2252

Zu mieten gesucht

Echtes großes luftiges Zimmer für 2 Personen wird per sofort zu mieten gesucht. Anfr. Verw. 1775

Ein selbständiges Fräulein sucht kleines Zimmer, ist nur über Tag beschäftigt. Anfr. Verw. 2276

Möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung von ruhigen, jungen Ehepaar gesucht. Anträge unter „Küchenbenutzung an die Verw.“ 2293

kleines Landhaus oder Zimmer und Küche in der Nähe Maribors von Mai bis Oktober zu mieten gesucht. Anträge unter „Landhaus“ an die Verw. 2290

Möbliertes Zimmer, separiert, Nähe Stadtpark oder Meise, von einem soliden Industriearbeiter per sofort gesucht. Anfr. unter „Eilt“ an die Verw. 2287

Stellengesuche

Kinderloses, ordnungsliebendes Ehepaar sucht Hausbesorgerstelle zu besserem kleiner. Anträge erbeten unter „Hausbesorger“ an Verw. 2286

Offene Stellen

Fräulein wird zu 2 kleineren Kindern gesucht. Offerte an Franz Taksar, Direktor der 1. kroatisch. Sparkasse, Bozega, Slawonien. 2197

Ältere gute Köchin oder Witwe findet dauernden Posten. Ptujška cesta 1. 2252

Anständiges, ehrliches Mädchen tagsüber zu einem kleinen Kinde gesucht. Adresse Verw. 2267

Geschickte Hauswirtschafterin und eine Weibhählerin werden gesucht. Adresse in Verw. 2268

Tüchtige Weibhählerin zur Anfertigung von Wäsche ins Haus gesucht bei guter Verpflegung. Adresse in der Verw. 2259

Mächterner verlässlicher Schankbarack wird in einem herrlichen Hotel aufgenommen. Bedingung: solche, welche kochen können sind. Wo, sagt die Verw. 2230

Mächtiger Zementarbeiter mit Erfahrung in Kunststein-Erzeugung wird sofort aufgenommen. Anfrage in Verw. 2213

Ein intelligentes deutsches Fräulein wird gesucht in einer kleineren Stadt Slawoniens zu einem Näderl von 1 1/2 Jahren für 15. April. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind an Betka Kohn in Statina zu richten. 2270

Bedienergehilfe, tüchtig, Herrenbediener, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei Leopold Starck, Grivec, Ptuj. 2271

Holzschneider empfiehlt sich a. Holzschneiden, hacken, sägen, Kommissionen und verschiedene Arbeiten. Grmec, bei Mahajnc, Koroska cesta 17. 2077

Korrespondenz

Intelligenter Kaufmann, Inhaber einer protok. Eisen- und Metallwaren-Großfirma in Wien, 33 Jahre alt, Christ, kerngesund, feil und sympathisch, sucht junges, hübsches, intelligentes, womöglich musikalisches Mädchen mit Berufsbildung, aus verdingtem Hause zwecks Ehe. Junge Witwe oder geschiedene Frau nicht ausgeschlossen. Ausführliche anonymen Briefe mit Lichtbild und „Gewappner in Seele und Geist 58.572“ lagern in Wien, IV., Postamt 50. 2205

Kleiner Herrenbesitz

eine halbe Stunde von Maribor, 17 Joch Grund, felder Obstkarten und Weingarten, Herrenhaus, bestehend aus 4 Zimmern und Vorhaus, zwei Wingerhäuser, Weinkeller mit leeren Fässern, große Obstpresse, sechs Stallungen, zwei Pferde, zwei Kühe, drei Wagen, sofort um 300.000 Dinar zu verkaufen. Anzusagen bei Gasser, Rošpaj, Dunajski jarel 174. 1485

BESITZ

in verkehrsreichen Orte Sloweniens, bestehend aus Wohnhaus und dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden gegenüber der Hauptpost in der Nähe des Bahnhofes wird wegen Familienangelegenheiten sofort verkauft. Gesl. Anträge unter „Besitz 258“ an das Annoncenbureau J. Sušnik, Maribor, Slovenska ulica 15. 2244

!! Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste !!
::: Tagblatt Sloweniens :::

Warnung.

Wir warnen hiermit jedermann auf unseren Namen Geld oder Geldeswert zu verabsorgen, da wir für nichts Zahler sind. 2281

Matth. u. Maria Miska Betth. Cvetlina ulica 11.

Brand-

schutt kann abgeführt werden bei **Ludwig Franz & Söhne**. Anfrage beim Maschinisten.

Erzieherin wird zu zwei Kindern von vier und acht Jahren per sofort gesucht muß vollkommen musikalisch sein, womöglich französisch sprechen. Gute Behandlung und Bezahlung. Offerte an Frau **Diga Hoffmann**, Zagreb, Teletic trg 19. 2272

Suche junge nette Frau oder Fräulein, das gut hoch, intelligent und häuslich ist und meinen Haushalt besorgt. Angebote mit Photographie, welche nach Einsicht retourniert, unter „Witwer, Kaufmann und Besitzer“, Postfach 4, Prelog, Mednarodje. 1976

Wichtig für jeden Steuerzahler!

Leirbuch der doppelten u. amerikanischen Buchhaltung in slowenischer Sprache. Herausgegeben von der Privatlehranstalt Legat. Erhältlich in allen größeren Buchhandlungen. Unentbehrlich für jeden Geschäftsmann, Gewerbetreibenden, Fabrikanten u. Buchhalter. 1868

Altes Eisen

kauft zu den höchsten Tagespreisen **Zentral-Ankaufstelle für altes Eisen**. Gosposvetska c. 1. Ljubljana.

STAVBENO PODJETJE 2165
ACCETTO in DRUGOVI
družba s o. z.
MARIBOR
Ecke Frankiskanska ulica und Wildenraiserjeva ulica.
empfehlen sich. Preise mäßig. Bedienung prompt u. jstb.

Alle Arten von
Kunstdünger
hat hier am Lager
Firma Tonejc in drug, Maribor.

Projekte und Ausführungen von
Wasserkraftanlagen
nach modernsten Prinzipen und auf Grund 25jähriger Erfahrung
„SLOGRAD“
SLOVENSKA GRADBENA IN INDUSTRIJSKA D. D.
LJUBLJANA
Technisch. Bureau, tovarna Keršič, Spod. Siska a
Telephon interurban Nr. 180. 1490

Adler Schreibmaschinen
sind die besten, billigsten und dauerhaftesten. Fabriksneu liefert **American Import Company, Maribor**, Kerkova ul. 6 und Koroska c. 24

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes, sowie für die ehrende zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten innigsten Dank. 2291
Maria in der Wüste, 26. März 1922.
Die tieftrauernde
Familie Hüttl.